



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Margit Wild SPD**

Klimaschutz statt klimaschädlichem Mega-Wachstum: Alternativen zu Flugverkehr ausbauen, Flüge reduzieren, klimafreundliche Treibstoffe fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zeitnah eine Klimaschutz-Strategie für den Luftverkehr vorzulegen, und sich auf allen politischen Ebenen – Bund wie Europa – in Übereinstimmung mit den aktuellen Vorschlägen des Umweltbundesamts dafür einzusetzen, dass

1. eine Besteuerung von Kerosin eingeführt wird und jegliche steuerliche Bevorzugung des Flugverkehrs gegenüber anderen Transportmitteln abgeschafft wird,
2. die dadurch erzielten Steuermehreinnahmen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investiert werden, um insbesondere Kurzstreckenflüge zu ersetzen,
3. ein verbindlicher Zeitplan zur stetigen Steigerung des Einsatzes synthetischer Kraftstoffe aus klimaneutraler Herstellung – mit der Zielmarke 100 Prozent und mit einem Startanteil von 10 Prozent ab spätestens 2021 – aufgelegt wird,
4. ein Neu- und Ausbau von Flughäfen nach einem koordinierten Verkehrskonzept des Bundes in Abstimmung mit den Ländern erfolgen soll, und
5. eine bessere Anbindung der bayerischen Flughäfen an den Schienen-Fernverkehr realisiert wird.

Begründung:

Der Luftverkehr ist der mit Abstand klimaschädlichste Verkehr. Er trägt nach Berechnungen des Umweltbundesamts (UBA) durch den Ausstoß von CO₂, Methan, Lachgas und anderen Schadstoffen wie Stickoxid, Feinstaub, Wasserdampf sowie durch Veränderungen von Wolken bis zu acht Prozent mit deutlich steigender Tendenz zur weltweiten Klimaüberhitzung bei. Die Expertinnen und Experten des UBA kommen aufgrund aktueller Daten und zahlreicher Studien zu dem Schluss, dass externe Umweltschäden des Fliegens internalisiert werden müssen, der Flugverkehr stärker klimapolitisch reguliert, klimafreundliche Alternativen wie die Bahn gestärkt und der Einsatz klimafreundlicherer Kerosinersatztreibstoffe gefördert werden müssen. Ein entsprechendes Konzept „Luftverkehr der Zukunft“ soll Anfang November 2019 vorgestellt werden.

Trotz der erheblichen negativen Auswirkungen auf das Klima wächst der weltweite Flugverkehr in rasantem Tempo weiter an. Die Zahl der Flugreisenden in Deutschland soll von ca. 120 Mio. Fluggästen nach Prognosen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation (CIAO) bis zum Jahr 2030 um fast 30 Prozent auf 175 Mio. Fluggäste ansteigen. Die Internationale Luftverkehrsvereinigung (IATA) erwartet, dass sich die Zahl der Fluggäste bis 2035 auf etwa 7,2 Mrd. fast verdoppeln wird. Der weltweite CO₂-Ausstoß

durch Flugzeuge wird dadurch trotz der Entwicklung sparsamerer Maschinen immer weiter ansteigen und die Klimaüberhitzung weiter verschärfen.

Fliegen ist global gesehen ein exklusives Vergnügen: Lediglich drei Prozent der Weltbevölkerung sind im Jahr 2017 geflogen – vor allem Menschen aus reichen bzw. industrialisierten Ländern. Geschätzte 80 bis 90 Prozent der Weltbevölkerung haben noch nie ein Flugzeug betreten. Selbst in Ländern wie Großbritannien sind 15 Prozent der Bevölkerung für 70 Prozent der Flüge verantwortlich. Der Flugverkehr hat also neben den negativen Klimaauswirkungen auch eine soziale Schlagseite: Eine große Mehrheit der Weltbevölkerung, die die selbst wenig oder nichts zum Treibhausgas-Ausstoß des Flugverkehrs beiträgt, bezahlt einen hohen Preis – durch die Auswirkungen der Klimaüberhitzung wie steigende Meeresspiegel, Dürren und Wasserknappheit.

Diese Entwicklung ist aus klimapolitischen und sozialen Gründen nicht hinnehmbar. Europa, Deutschland, aber auch der Freistaat Bayern haben eine Verpflichtung zum Handeln: Deswegen muss nicht nur der Flugverkehr durch klare politische Vorgaben schnell klimafreundlicher werden, sondern es müssen vor allem klimafreundliche Alternativen – insbesondere zu innerdeutschen und innereuropäischen Flügen – zügig geschaffen werden. Eine europäische Steuer auf Flugbenzin könnte nach einer Studie der Europäischen Kommission den Kohlendioxid-Ausstoß aus der Luftfahrt um ca. elf Prozent reduzieren. Mit so erzielten Einnahmen könnte insbesondere der Bahnverkehr weiter ausgebaut werden.